

# Im Pflegefall zum Sozialfall werden?

## Die gesetzliche Pflegeversicherung – mangelhafte Absicherung im Alter

*Pflegebedürftig? Ich doch nicht! Erst wenn die eigenen Eltern oder Freunde zum Pflegefall werden, wird vielen klar: Gut gepflegt alt zu werden, kann richtig teuer sein. Die Leistungen der staatlichen Pflegepflichtversicherung reichen selten aus, um die monatlichen Zahlungen für einen Pflegedienst zu Hause oder einen Pflegeplatz zu sichern. Wie man sich vor den finanziellen Folgen schützen kann und für sich (oder die Angehörigen) eine optimale Versorgung sicherstellt, soll nachfolgend erläutert werden.*

Unabhängig zu sein, ist für die meisten selbstverständlich. Der tägliche Einkauf, die Körperpflege, der Gang zur Toilette – all dies ist tägliche Gewohnheit. Allerdings: Ein Unfall, eine schwere Krankheit oder das Alter an sich führen sehr oft dazu, dass selbst die einfachsten Dinge des Lebens zu einer nicht zu bewältigenden Hürde werden. Und schon ist man auf fremde Hilfe angewiesen.

### **Pflegerisiko nimmt zu**

Derzeit sind in Deutschland bereits zirka zwei Millionen Menschen als anerkannte Pflegefälle registriert. Mit steigender Lebenserwartung wächst die Zahl derer, die in Zukunft auf Pflege angewiesen sein werden, stark an. Laut einer Statistik des Bundesministeriums für Gesundheit wird der Anteil der pflegebedürftigen Menschen in den nächsten 20 Jahren um über 50 Prozent wachsen. Es kann jeden treffen – egal ob 80 oder 8 Jahre alt: Wer zum Pflegefall wird, ist auf fremde Hilfe angewiesen. Oft genug auch in Form von finanzieller Unterstützung. Ein vollstationärer Pflegeplatz kann im Einzelfall 3.000 Euro im Monat und oft auch mehr kosten.

Als Grundversorgung wurde 1995 die Pflegeversicherung als Pflichtversicherung eingeführt. Allerdings hat die Pflege-Pflichtversicherung nicht den Anspruch, die pflegebedingten Aufwendungen voll abzudecken! Bei vollstationärer Pflege ist eine maximale Erstattung von 1.432 Euro (Pflegestufe III) vorgesehen. Den Rest müssen die Betroffenen selbst zahlen – von ihrer Rente und, falls vorhanden, ihrem Vermögen. Ist alles aufgebraucht, springt die Sozial-

hilfe ein. Wenn möglich, holt sich das Sozialamt das Geld von unterhaltspflichtigen Angehörigen wieder.

### **Hohe finanzielle Belastung**

Im „Ernstfall Pflege“ sind Betroffene oder ihre Familien daher meist mit einer immensen finanziellen Belastung konfrontiert. Acht Jahre dauert ein Pflegefall im Durchschnitt. Die Frage „selber pflegen oder pflegen lassen“ stürzt Angehörige von Pflegebedürftigen oft in einen seelischen Konflikt. Vermischt sich die Sorge um die Finanzierung der Pflege mit der emotionalen Belastung, die ein Pflegefall in der Familie bedeutet, verschärft das die Situation enorm.

#### **Beispiel:**

Monatliche Pflegekosten ab	3.000 EUR
Gesetzliche Leistung (Pflegestufe III)	1.432 EUR
Ihr monatlicher Eigenanteil	1.568 EUR
	(rund 50 EUR täglich)

### **Private Vorsorge durch Pflegezusatzversicherung**

Hat man den finanziellen Part einer Pflegebedürftigkeit durch private Vorsorge vorab geregelt und damit den Rücken frei von Geldsorgen, kommt man mit der Situation leichter zurecht. Mit einer privaten Pflegezusatzversicherung lässt sich die Versorgungslücke im Pflegefall schließen. Hier können bei den meisten Anbietern Tagessätze von bis zu 100 Euro versichert werden.

Abhängig von Pflegestufe und Art der Leistung – ob häusliche oder (teil)stationäre Pflege, ob durch Fachkräfte oder Angehörige – erhalten Versicherte einen Tagessatz in vereinbarter Höhe. Das schafft ein finanzielles Polster und ermöglicht eine optimale Betreuung des Betroffenen.

Der Beitrag in der privaten Pflegezusatzversicherung bemisst sich nach Eintrittsalter und Höhe des versicherten Tagessatzes. Ein gesunder 40-jähriger Mann kann zum Beispiel für 18,50 Euro im Monat einen Tagessatz von 50 Euro versichern. Die 1.500-Euro-Lücke, die bei vollstationärer Pflege in Pflegestufe III klafft, wäre damit abgedeckt.

**Tariftabelle Leistungen**

Pflegetagegeld für vollstationäre Pflege.

Bei nicht notwendiger vollstationärer Pflege werden in der Pflegestufe I 30 Prozent, in der Pflegestufe II 60 Prozent und in der Pflegestufe III 100 Prozent des versicherten Tagessatzes gezahlt. Versicherter Tagessatz: 50 Euro

Mann	Alter	Frau
4,50 Euro	bis 15 Jahre	4,50 Euro
7,50 Euro	16 Jahre	9,50 Euro
8,00 Euro	20 Jahre	11,00 Euro
10,00 Euro	25 Jahre	14,00 Euro

Mann	Alter	Frau
12,00 Euro	30 Jahre	17,50 Euro
15,00 Euro	35 Jahre	22,50 Euro
18,50 Euro	40 Jahre	28,00 Euro
24,00 Euro	45 Jahre	36,00 Euro
30,50 Euro	50 Jahre	46,00 Euro
40,00 Euro	55 Jahre	59,50 Euro
53,00 Euro	60 Jahre	78,00 Euro
71,00 Euro	65 Jahre	104,00 Euro

Bei Interesse an einer Pflegezusatzversicherung der VVG senden Sie uns bitte den Antwortcoupon unten per Fax zu. Für telefonische Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter unseres Partners, der Asseku-

ranz AG, unter der Telefonnummer 0 89 7 24 80 - 402 zur Verfügung. Diese unterstützen Sie gerne mit einer fachkundigen Beratung.

Dipl.-Volksw. Stephan Grüner, Geschäftsführer VVG

**Antwortcoupon**

Telefax: 089 72480-272

Versicherungsvermittlungsgesellschaft  
der Bayerischen Landes Zahnärztekammer  
Fallstr. 34  
81369 München

Praxisstempel oder Privatanschrift:

Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
(dient zur Berechnung von Versicherungsprämien)

- Ich habe Interesse an einer **privaten Pflegezusatzversicherung**. Bitte senden Sie mir hierzu ein unverbindliches Angebot.
- Ich habe Interesse an anderen **Versicherungsprodukten der VVG**. Bitte informieren Sie mich unverbindlich über Ihre Angebotspalette:
- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Berufshaftpflichtversicherung    | <input type="checkbox"/> Private Kranken(zusatz)versicherung |
| <input type="checkbox"/> Praxisausfallversicherung        | <input type="checkbox"/> Pflegezusatzversicherung            |
| <input type="checkbox"/> Praxisinventarversicherung       | <input type="checkbox"/> Betriebliche Altersversorgung       |
| <input type="checkbox"/> Elektronikversicherung           | <input type="checkbox"/> Lebensversicherungen                |
| <input type="checkbox"/> Arzt-Rechtsschutz-Paket          | <input type="checkbox"/> Rentenversicherungen                |
| <input type="checkbox"/> Wohngebäude-/Hausratversicherung | <input type="checkbox"/> Kinder-/Enkelversorgung             |
| <input type="checkbox"/> Private Haftpflichtversicherung  | <input type="checkbox"/> Vermögenszuwachskonzepte            |
| <input type="checkbox"/> Kfz-Versicherung                 | <input type="checkbox"/> Praxis- oder Hausfinanzierung       |
| <input type="checkbox"/> Berufsunfähigkeitsversicherung   | <input type="checkbox"/> Modulares Zahnarzt-Factoring        |
| <input type="checkbox"/> Unfallversicherung               | <input type="checkbox"/> Liquiditätssicherung                |
- Versicherungsanalyse – **unser besonderer Service**: Sie faxen uns zu bestehenden Versicherungen Ihre derzeitigen Versicherungsscheine und Policen, wir prüfen die Konditionen und informieren Sie unverbindlich über Einsparmöglichkeiten.
- Ich bitte um Zusendung des **Versicherungsleitfadens** für Praxisgründer, Praxisinhaber und angestellte Zahnärzte.
- Ich bitte um Zusendung allgemeiner Informationen über den **Gruppenversicherungsvertrag** mit der DKV Deutsche Krankenversicherung AG.
- Ich möchte meine Praxissituation mit einer **unabhängigen betriebswirtschaftlichen Praxisberatung** verbessern und bitte um Kontaktaufnahme durch die ABZ eG.
- Ich möchte mehr über das **modulare Zahnarzt-Factoring** (Patientenbuchhaltung, Liquiditätssicherung, Patienten-Ratenzahlung und Risikoschutz) erfahren. Bitte senden Sie mir nähere Informationen.